Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 70 (1979)

Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BULLETIN

des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
de l'Association Suisse des Electriciens

des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke
de l'Union des Centrales Suisses d'Electricité

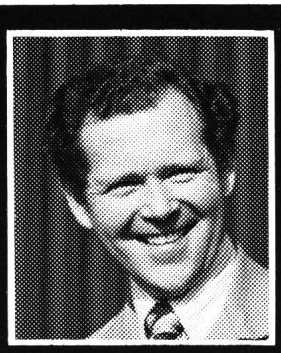
2/1979

ürich, 27. Januar 1979
0. Jahrgang, Seiten 57...116
rscheint zweimal monatlich

urich, le 27 janvier 1979
0e année, pages 57...116
araît deux fois par mois

Elektrizitätswirtschaft – Economie électrique

Zur Abstimmung über die Atominitiative
A propos de l'initiative antinucléaire



Christian Tännler
Ing. HTL

Einer von Zweihunderteinundfünfzig

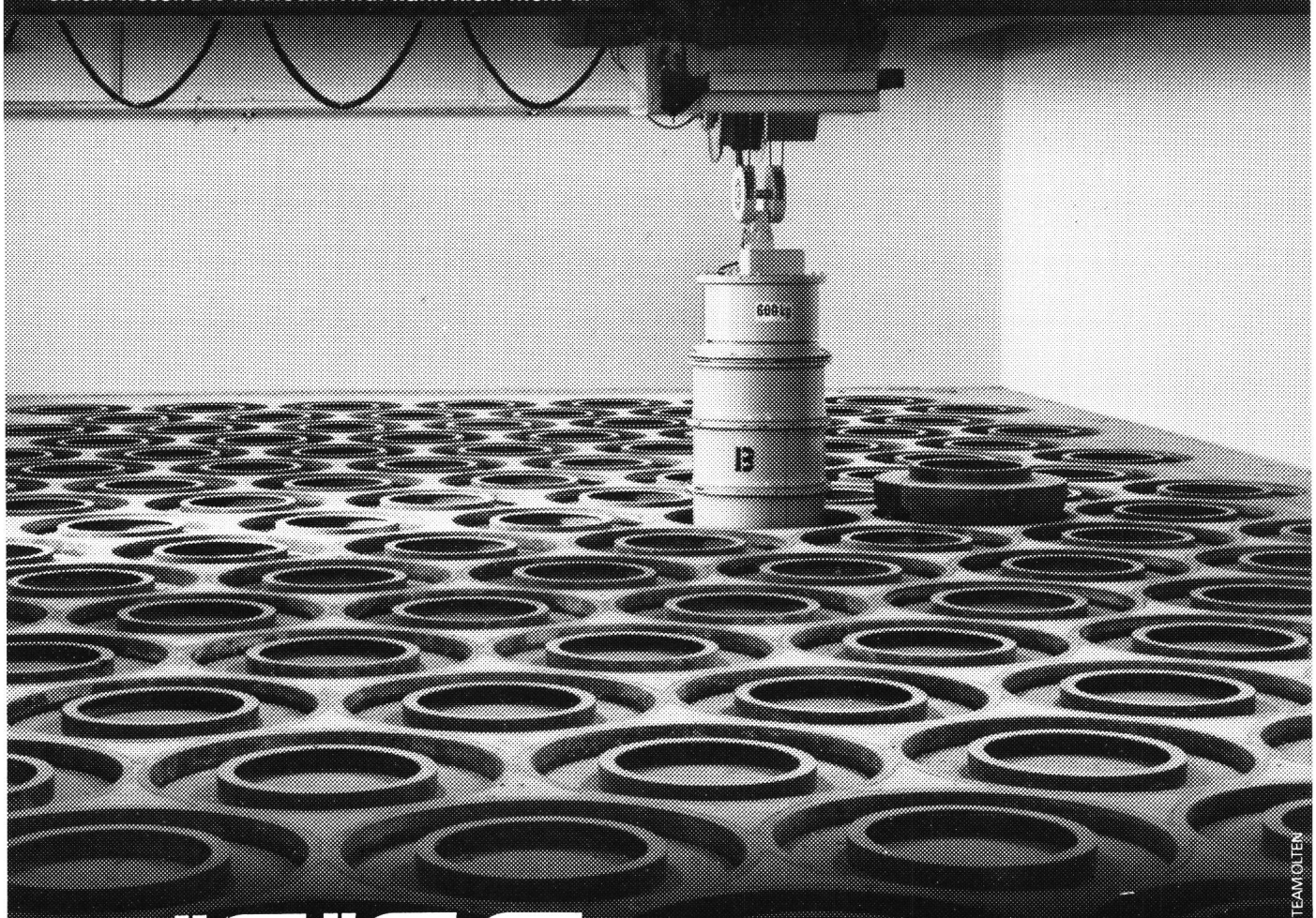
Sicher wie im Tresor

«Wo gearbeitet wird, entsteht Abfall. Bei uns kann ein Teil der Abfälle radioaktiv sein. Es handelt sich beispielsweise um Putzfäden, Arbeitsschuhe oder Werkzeuge. Wir reden in diesem Falle von schwachaktiven Abfällen. Daneben fallen auch mittelaktive Rückstände an. Grösstenteils sind dies Feinfilter, die ersetzt werden mussten.

Solche Abfälle werden hier im Kraftwerk aufbereitet. Wir haben dafür ein Abfallverfestigungssystem weiterentwickelt, das auf unsere Verhältnisse zugeschnitten ist. In dieser Anlage werden die Rückstände in 200-Liter-Fässern mit Bitumen oder Zement verfestigt. Die Abfälle sind nun sicher eingeschlossen wie in einem Tresor. Die Radioaktivität kann nicht mehr in die Umgebung gelangen. Die Arbeit in der Abfallverfestigungsanlage erfordert von uns fünf Mitarbeitern grosse Sorgfalt und Zuverlässigkeit.

Auf dem Bild sieht man das Zwischenlager für mittelaktive Abfälle. Der Kran fährt gerade ein Fass in eine Lagerposition ein. Später werden diese Fässer in ein Endlager übergeführt. Die NAGRA (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle) wird bis 1985 ein entsprechendes Projekt vorbereiten.

In meiner Freizeit wälze ich ebenfalls gerne technische Probleme, z.B. im landwirtschaftlichen Betrieb meiner Eltern. Ganz in der Nähe, hier im Niederamt.»



KKG

KERNKRAFTWERK GÖSGEN-DÄNIKEN AG

Das KKG verdient Vertrauen

WERBE TEAM OLTEN